

## FLÜCHTLINGSKRISE IN DEUTSCHLAND: PROBLEME UND WEGE IHRER LÖSUNGEN

*T.A. Rakovich, Kurs 3*

*Der wissenschaftliche Leiterin – L.N. Selughizkaja*

*Polessker Staatliche Universität*

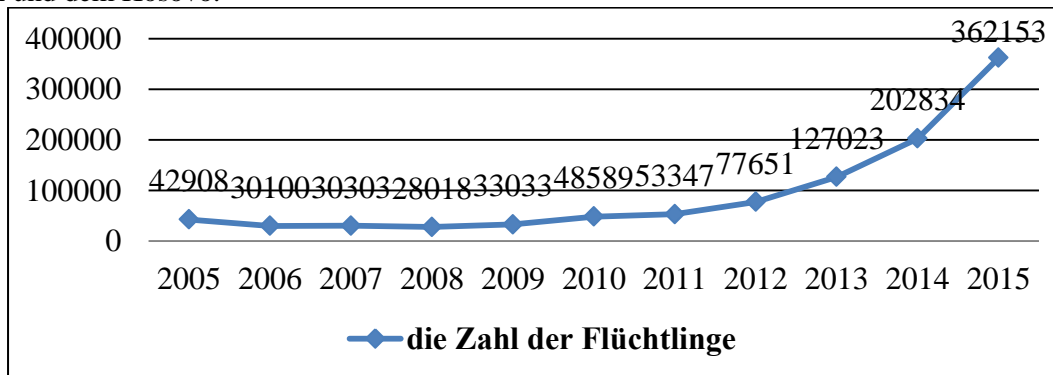
Anfang des 21. Jahrhunderts wurde durch eine von Krisen erschüttert. Zuerst die Finanzkrise und Weltwirtschaftskrise 2008. Dann eine Reihe von politischen Krisen in den Ländern im Nahen Osten (Libien, Irak, Ägypten, Syrien). Aus diesen Krisen entstand eine neue Krise, die Flüchtlingskrise, die alarmierende Ausmaße für Europa hat.

Im Jahr 2015 haben die EU-Länder mit der Mehrheit der Stimmen entschieden sich für den Plan der Einführung von Quoten für die Unterbringung von Migranten in Europa: sollen diese für alle Länder der Europäischen Union. Nach dem Plan, die Quoten werden in Abhängigkeit vom Umfang der Wirtschaft, der Bevölkerung und einer Reihe von anderen Parametern.

Nach diesem Plan, die meisten Migranten nimmt Deutschland (über 40 000) und Frankreich (30 000). Die niedrigste Quote bekommt Zypern und Malta.

Im Jahr 2015 nach Europa kommen 1,83 Millionen Migranten, von denen 1,1 Millionen Menschen haben Zuflucht in Deutschland.

Hauptherkunftsland der Flüchtlinge ist Syrien – Syrer machten auf das Jahr gesehen knapp die Hälfte aller ankommenden Flüchtlinge aus. Afghanistan war das zweitwichtigste Herkunftsland der Flüchtlinge mit 154.000 erfassten Asylsuchenden, gefolgt vom Irak (122.000 Asylsuchende im Easy-System) Albanien und dem Kosovo.



Der Abbildung 1 – Veränderung der Anzahl der Flüchtlinge in Deutschland von 2005 bis Januar – Oktober 2015

Obwohl weltweit etwa genauso viele Frauen wie Männer auf der Flucht sind, ist die Mehrheit der Flüchtlinge, die nach Europa kommen männlich.

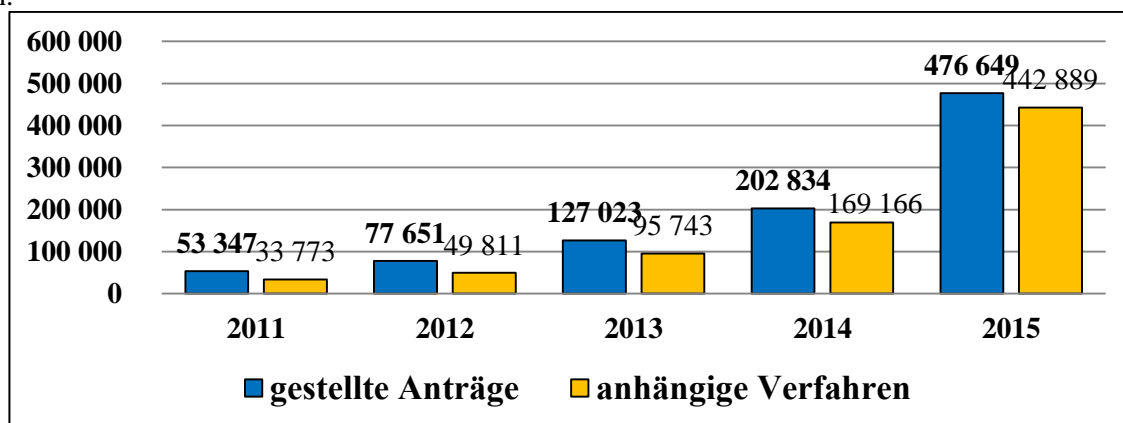
In Deutschland waren 2015 mehr als zwei Drittel aller Asylantragssteller männlich – mehr als die Hälfte von ihnen war zwischen 18 und 35 Jahren. Für manche Länder liegt der Anteil der Männer unter den Flüchtlingen noch höher – etwa für Somalia und Eritrea.

Mehr als ein Viertel aller Menschen, die 2015 einen Asylantrag in Deutschland stellten, waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Im Jahr 2014 waren unter den Asylantragstellern auch rund 4400 minderjährige Flüchtlinge, die ohne Eltern oder andere enge Verwandte nach Deutschland kamen.

Die Gründe dafür, warum zum Beispiel aus Syrien mehr Männer als Frauen und Kinder nach Europa fliehen, sind vielfältig. Viele Familien haben nur Geld, um die Flucht mit dem Schlepper für eine Person zu bezahlen – häufig wird dann der Mann ausgewählt, weil die Flucht für Frauen und Kinder noch mehr Risiken birgt. Sie bleiben häufig zunächst in Flüchtlingslagern etwa in der Türkei oder im Libanon. Die Väter hoffen dann, dass sie ihre Familien über die Regeln zum Familiennachzug auf sicherem Weg nachholen können, sobald sie in Europa als Flüchtling anerkannt wurden.

Die Bundesrepublik Deutschland hat so viele Flüchtlinge, da Staaten wie Griechenland und Italien, aber auch Ungarn überfordert sind und Flüchtlinge unregistriert weiter nach Norden reisen lassen.

Viele Flüchtlinge wollen gezielt nach Deutschland – zum Beispiel, weil sie hier Familienmitglieder haben, die in den vergangenen Jahren als Flüchtlinge hierzulande Schutz gefunden haben. Außerdem sind die Aufnahmebedingungen in Deutschland besser als in vielen anderen Ländern. Viele Asylsuchende hoffen außerdem, dass sie in Europas führender Wirtschaftsnation Arbeit und ein Leben in Wohlstand finden.



**Der Abbildung 2 – Wie viele Asylverfahren sind offen? (Asylträge im jeweiligen Jahr und anhängige Asylverfahren zum Jahreaende)**

Die Flüchtlingskrise ist immer mehr auch zu einer Verwaltungskrise geworden, oft stockt es schon bei der ersten Registrierung der Zuwanderer, manche Daten müssen in jedem Amt wieder neu erhoben werden, es fehlt an geeigneten Unterkünften.

Das zuständige Bundesamt für Migration und Zuwanderer (Bamf) kommt mit der Bearbeitung der Asylanträge nicht hinterher – Ende Dezember 2015 war die Zahl der anhängigen Verfahren auf knapp 365.000 gestiegen.

Durchschnittlich vergingen im dritten Quartal 2015 5,2 Monate von der Antragstellung bis zur Entscheidung – Menschen aus manchen Herkunftsländern müssen oft sogar mehr als ein Jahr warten. Und auch bis ein Asylsuchender überhaupt seinen Antrag stellen kann, vergehen häufig viele Monate. Das illustriert folgende Zahl: Rund 1,1 Millionen Zuwanderer 2015 wurden als asylsuchend registriert. Aber nur rund 442.899 Asylerstanträge wurden zur Bearbeitung angenommen.

**Zur Hilfe, die Flüchtlinge vom deutschen Staat bekommen, gehören:**

#### **1. Geld, Lebensmittel, Unterkunft**

Asylbewerber erhalten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) materielle Unterstützung, die ihnen in zwei unterschiedlichen Komponenten zukommt: Zum einen gibt es einen Betrag zur Deckung des "notwendigen Bedarfs", zum anderen eine Bargeldsumme "zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens" – umgangssprachlich das Taschengeld.

Laut Gesetz müssen alle Asylbewerber während ihrer ersten Zeit in Deutschland bis zu sechs Monaten in zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen bleiben. Dort gilt meist das "Sachleistungsprinzip", der "notwendige Bedarf" wird in Form von Unterkunft, Kleidung und Lebensmitteln gestellt. Zusätzlich bekommen Flüchtlinge das Taschengeld in bar ausgezahlt, für eine volljährige Einzelperson sind das derzeit 143 Euro im Monat.

## **2. Medizinische Leistungen**

Asylbewerber bekommen Arztbesuche bei akuten Beschwerden, wie starken Schmerzen, und Medikamentenkosten, erstattet. Allerdings können sie nicht einfach zu einem Arzt gehen, sondern müssen Arztbesuche bei den Behörden anmelden.

Um diesen bürokratischen Aufwand zu reduzieren und den Zugang zu Mediziner\*innen zu erleichtern, hat die Bundesregierung versprochen, für Asylbewerber bundesweit Gesundheitskarten einzuführen – bislang ist das noch nicht passiert. Nur in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen gibt es die Karte bereits.

Aber oft wird eine Therapie nicht gewährt, und wenn, dann dauert es Monate bis die Sozialämter darüber eine Entscheidung getroffen haben. Außerdem gibt es viel zu wenige Therapieplätze.

Der Bund kümmert sich um das Asylverfahren. Das bedeutet, er zahlt zum Beispiel für die Mitarbeiter, die über ein Asylgesuch entscheiden – zuletzt hatte Berlin versprochen beim BAMF bis zu 2000 neue Stellen zu schaffen. Für die Erstunterbringung der Flüchtlinge, Geld für Essen, Kleidung und Taschengeld sind die Bundesländer zuständig [1].

Die Krise weckte ganz Europa aus. Fast alle Länder beteiligt sind, in der Aufnahme von Flüchtlingen. Aber die Hauptlast lag auf Deutschland. Wegen der sehr großen Zahl der Flüchtlinge in Deutschland strengere Regeln für die Annahme von Flüchtlingen. Die meisten Länder nicht beiseite und jedes in seiner eigenen hilft im Kampf gegen die Flüchtlingskrise.

## **Die liste der verwendeten literatur**

1. Reimann, A Endlich verständlich: Fakten zur Flüchtlingskrise /Anna Reimann / [Elektronische Ressource] – Zugriffsmodus –<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-und-einwanderer-die-wichtigsten-fakten-a-1030320.html#sponfakt=1>. – Datum des Zugriffs – 18.02/2016